



Antrag

der Abgeordneten **Thomas Huber, Bernhard Seidenath, Prof. Dr. Winfried Bausback, Tanja Schorer-Dremel, Dr. Andrea Behr, Thorsten Freudenberger, Martina Gießübel, Josef Heisl, Melanie Huml, Andreas Jäckel, Stefan Meyer, Martin Mittag, Helmut Schnotz, Sascha Schnürer, Carolina Trautner CSU,**

Florian Streibl, Felix Locke, Anton Rittel, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Bericht zur Versorgung psychisch kranker Wohnungsloser in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie und dem Landtag über die aktuelle Situation der Versorgung psychisch kranker Wohnungsloser im Freistaat zu berichten.

Der Bericht soll insbesondere folgende Aspekte umfassen:

- die aktuellen Erkenntnisse über die derzeitige Versorgungslage psychisch kranker Wohnungsloser in Bayern
- die aktuellen Erkenntnisse über die Art und den Umfang psychischer Erkrankungen innerhalb dieser Personengruppe
- die vorhandenen Unterbringungs-, Versorgungs- und Wohnangebote für psychisch kranke Wohnungslose, inklusive spezifischer Angebote für Frauen sowie Eltern mit Kindern
- die Personalsituation und die zukünftige Fachkräfteausstattung in den relevanten Hilfsangeboten
- Informationen zu aufsuchenden psychiatrischen und psychosozialen Angeboten für psychisch kranke Wohnungslose
- die Kooperationsstrukturen innerhalb des Hilfesystems, zu anderen Hilfssystemen und die Rolle des Freistaates bei deren Ausbau
- Perspektiven zur Sicherstellung eines niedrighschwelligigen Zugangs zu Hilfsangeboten und zur Reduzierung von Barrieren für die Betroffenen
- eine Bewertung der Behandlungs- und der Entlass-Situation psychisch kranker Wohnungsloser aus den Bezirkskliniken sowie bestehende Angebote zur Weiterbehandlung und Unterstützung

Begründung:

Unter den obdach- und wohnungslosen Menschen in Bayern leidet ein erheblicher Anteil unter psychischen Erkrankungen. Trotz der hohen Relevanz dieses Themas bestehen große Wissenslücken hinsichtlich des Bedarfs und der Versorgung dieser Personengruppe, insbesondere auch hinsichtlich der Unterschiede in den Bezirken bzw. zwischen dem städtischen und ländlichen Raum. Lediglich die Seewolf-Studie aus dem Jahr 2014 bietet Erkenntnisse über die Situation im Großraum München. Der erste bayerische Psychiatriebericht von 2022 verweist auf die Notwendigkeit, psychiatrische Versorgung, Suchtkrankenhilfe und Wohnungslosenhilfe besser zu verzahnen.

Ziel des Berichts ist es, eine solide Datengrundlage zu schaffen, um etwaige Defizite in der Versorgung zu identifizieren und den Ausbau passgenauer Angebote zu ermöglichen. Der Bericht soll zudem Handlungsempfehlungen für eine verbesserte Unterstützungsstruktur liefern, um psychisch erkrankten Wohnungslosen landesweit eine angemessene Betreuung und Versorgung zu sichern.